

# INHALT

Vorwort . . . . .	11
Erstes Kapitel: Charakteristik des römischen Volkes . . . . .	15
Zweites Kapitel: Gliederung des Volkes . . . . .	31
I. Von den Anfängen bis zum Ständekampf . . . . .	31
a „Staat“, gens, familia — Ursprüngliche Bedeutung von <i>populus</i> und <i>Quirites</i> S. 31 / b Die Dreieinigkeit des ältesten Rom S. 39	
1. Die drei Stammtribus S. 39 / 2. Bildung taktischer Einheiten aus den Stammtribus S. 48 / 3. Die Kurienordnung S. 49	
c Die <i>servianische</i> Heeres- und Verfassungsreform S. 52	
1. Einteilung der Stadt in örtliche <i>tribus</i> — <i>Tribuni plebis</i> S. 53 / 2. Die <i>tribus rusticae</i> S. 58 / 3. Begründung der ländlichen <i>tribus</i> eine Bauernbefreiung? S. 64 / 4. Die <i>servianische</i> Zenturienordnung. Allmähliche Ausgestaltung S. 65	
d Patrizier und Plebejer S. 83 / e Die Klienten S. 111 / f <i>Adsidui</i> und <i>proletarii</i> S. 115 / g Die Unfreien ( <i>servi</i> ) S. 115	
II. Nach dem Ständekampf . . . . .	117
a Die Nobilität S. 117 / b Die Ritterschaft S. 122 / c Die übrige Bürgerschaft S. 124	
Drittes Kapitel: Volk und Regierung . . . . .	127
I. Die Königszeit . . . . .	128
a Der König S. 128 / b Der Senat S. 142 / c Die Volksversammlung S. 147	
II. Die Zeit der <i>res publica</i> . . . . .	164
a Konservativer Charakter der Verfassungsänderung S. 164 / b Der Übergang Roms zur Konsulatverfassung S. 166	
1. Überblick über die im Schrifttum vertretenen Ansichten S. 166 / 2. Die Ursachen der Beseitigung des Königtums S. 176 / 3. Die provisorische Regierungsform des <i>Interregnum</i> s S. 180 / 4. Die Einführung des einstelligen Jahresherrschertums ( <i>praetor maximus</i> ), beruhend auf Senatsbeschluß und der <i>lex de imperio</i> S. 182 / 5. Die Einführung des Doppelkonsulats ungleicher Kollegialität ( <i>consul maior</i> und <i>consul minor</i> ) S. 203 / 6. Der Übergang zur gleichgewichtigen Konsulatverfassung S. 211 / 7. Ausnahmen von der Zweistelligkeit des Oberamts, insbesondere das Konsulartribunat S. 217	

c Die lizinish-sextische Gesetzgebung S. 222 / d Die Grundzüge der Verfassung der res publica S. 232

1. Sicherungen gegen die Despotie des einzelnen und der Masse S. 232 / 2. Zusammenwirken aristokratischer und demokratischer Elemente S. 238 / 3. Die Machtstellung der Magistrate S. 241 / 4. Die Bedeutung des Senats S. 244 / 5. Keine Volkssouveränität S. 248 / 6. Die Mitwirkung der Bürgerschaft bei Staatshoheitsakten, insbesondere die Provokation S. 250 / 7. Die Komitien S. 298 / 8. Fehlen eines Repräsentativsystems S. 307 / 9. Schwebendes Gleichgewicht verschiedener politischer Kräfte S. 309 / 10. Organisches Wachsen der Verfassung S. 310 / 11. Keine Gewaltenteilung S. 313 / 12. Freiheit und Bindung des Bürgers S. 314 / 13. Das Stadtre Regiment und das Kriegsgregiment S. 319

III. Der Niedergang der res publica . . . . . 324

a Der Verfall der Bauernschaft und die gracchischen Agrarreformen S. 324 / b Das Hervortreten dominierender Einzelpersönlichkeiten als Heerführer und Politiker — Optimaten und Popularen — „Letzte“ Senatsbeschlüsse S. 334 / c Die Erteilung außerordentlicher Gewalten, insbesondere die Magistraturen mit konstituierender Gewalt S. 349 / d Cäsars Diktaturen S. 354 / e Das Triumvirat S. 355

IV. Der Prinzipat . . . . . 367

a Entstehung und Eigenart der augusteischen Staatsform S. 367 / b Die Reformbestrebungen des Augustus S. 397 / c Die Stände S. 398 / d Der Friede des Augustus — Niedergangsstimmungen S. 399

V. Die nachaugusteische Zeit . . . . . 400

a Das Problem der Nachfolge S. 400 / b die lex de imperio S. 405 / c Der Doppelprinzipat S. 407 / d Das Absterben der Komitialbeschlüsse S. 411 / e Die Wandlungen der libertas S. 413 / f Das Vordringen autokratisch-zentralistischer Tendenzen - Untergrabung des aristokratischen Charakters des Staates S. 420 / g Die Götterdämmerung des dritten Jahrhunderts S. 426

VI. Die Dominatverfassung . . . . . 432

a Die Reformen Diokletians und Konstantins des Großen S. 432 / b Das Gefüge der absoluten Monarchie S. 441  
1. Herrscher und Volk S. 441 / 2. Die Ökonomisierung des Staates und die erbliche Bindung der Untertanen an Beruf und Stand S. 447

c Der byzantinische Staat S. 456

Viertes Kapitel: Volk und Staat . . . . . 469

Fünftes Kapitel: Volk und Recht . . . . . 479

I. Die Römer als Rechtsvolk . . . . . 479

II. Originalität des römischen Rechts . . . . .	483
III. Gesetz und Gewohnheit . . . . .	502
a Die Lex S. 502 / b Die Gewohnheit S. 512	
IV. Der Praetor und die Jurisprudenz als gestaltende Kräfte des Rechts . . . . .	530
a Der Praetor S. 530 / b Die Jurisprudenz S. 538	
1. Die Zeit der Republik S. 538 / 2. Die Zeit des Prinzipats S. 552 / 3. Die nachklassische Zeit S. 578 / 4. Die byzantinische Zeit S. 586	
Sechstes Kapitel: Volksvermögensrecht . . . . .	605
Siebentes Kapitel: Ius publicum und ius privatum . . . . .	617
Achtes Kapitel: Die Bürgergemeinde Rom und Italien . . . . .	635
Neuntes Kapitel: Das außeritalische Machtgebiet Roms . . . . . (Imperium Romanum)	649
Sachregister . . . . .	668
Namenregister . . . . .	695
Quellenregister . . . . .	699